

Freiwilligenmanagement – Was Jugendorganisationen anders machen

16.03.17, Darmstadt

Tobias Meyer



Ausgangslage



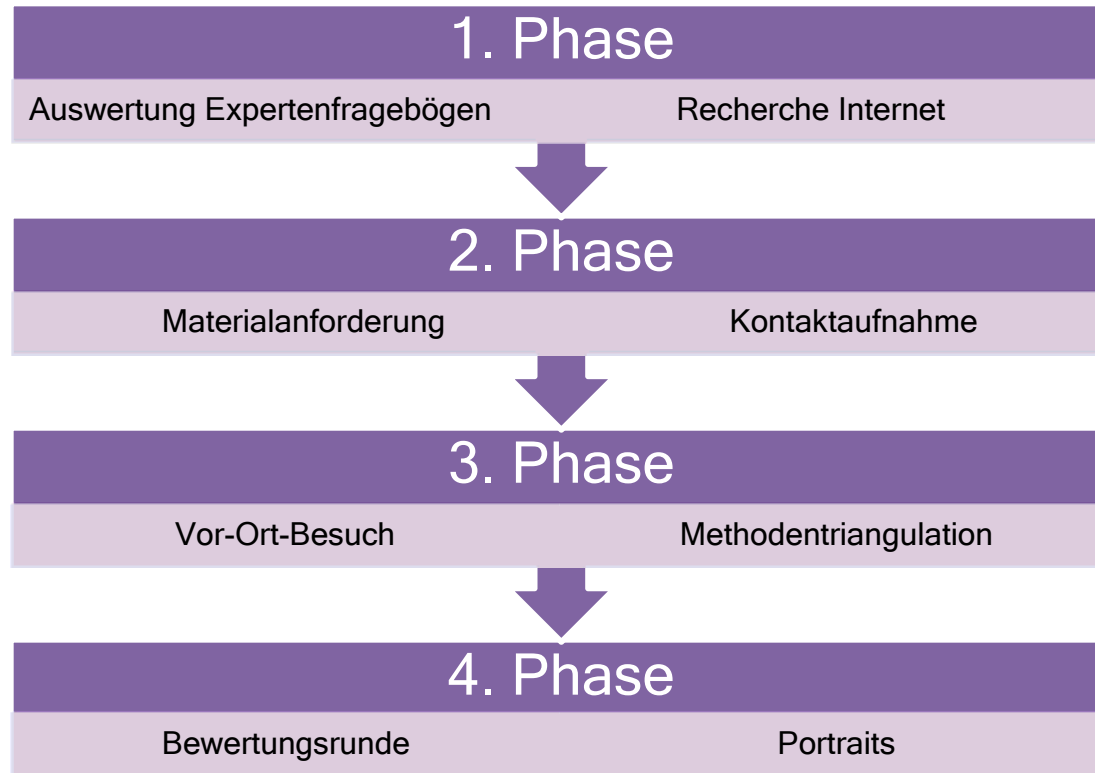
Fragestellungen:

Wie funktioniert die Arbeit mit Freiwilligen in Jugendorganisationen?

Gibt es überhaupt ein „Freiwilligenmanagement“ in Jugendorganisationen?

Wie verhält sich die Praxis zu propagierten Konzepten des Freiwilligenmanagements?

Analyseschritte



N

88

27

14

12



Ergebnisse siehe:

Vilain, Michael/ Meyer, Tobias (2014):

Ausgezeichnet! Freiwilligenmanagement in Jugendorganisationen.

In: Bertelsmann Stiftung (Hrsg.): jung bewegt, Band 3, Gütersloh.

Untersuchte Organisationen nach Tätigkeitsfeldern

Tätigkeitsfeld (nach Freiwilligensurvey)	Untersuchte Organisation
Sport und Bewegung, Freizeit und Geselligkeit	JFV Burghaun
Schule und Kindergarten	
Kirche/ Religion	Gemeindejugendwerk, Royal Rangers
Kultur/ Musik	Junges Theater Cactus e.V.
FFW und Rettungsdienste	FJW Hamburg, DLRG-Jugend Hessen
Jugendarbeit (und Erwachsenenbildung)	Servicestelle Jugendbeteiligung, Internationale Jugendgemeinschaftsdienste (ijgd)
Sozialer Bereich und Gesundheit	JRK Niedersachsen
Umwelt/ Natur- und Tierschutz	Greenpeace Jugend, BUNDjugend Berlin
Politik	Die Falken Berlin

Eindrücke aus den Organisationen



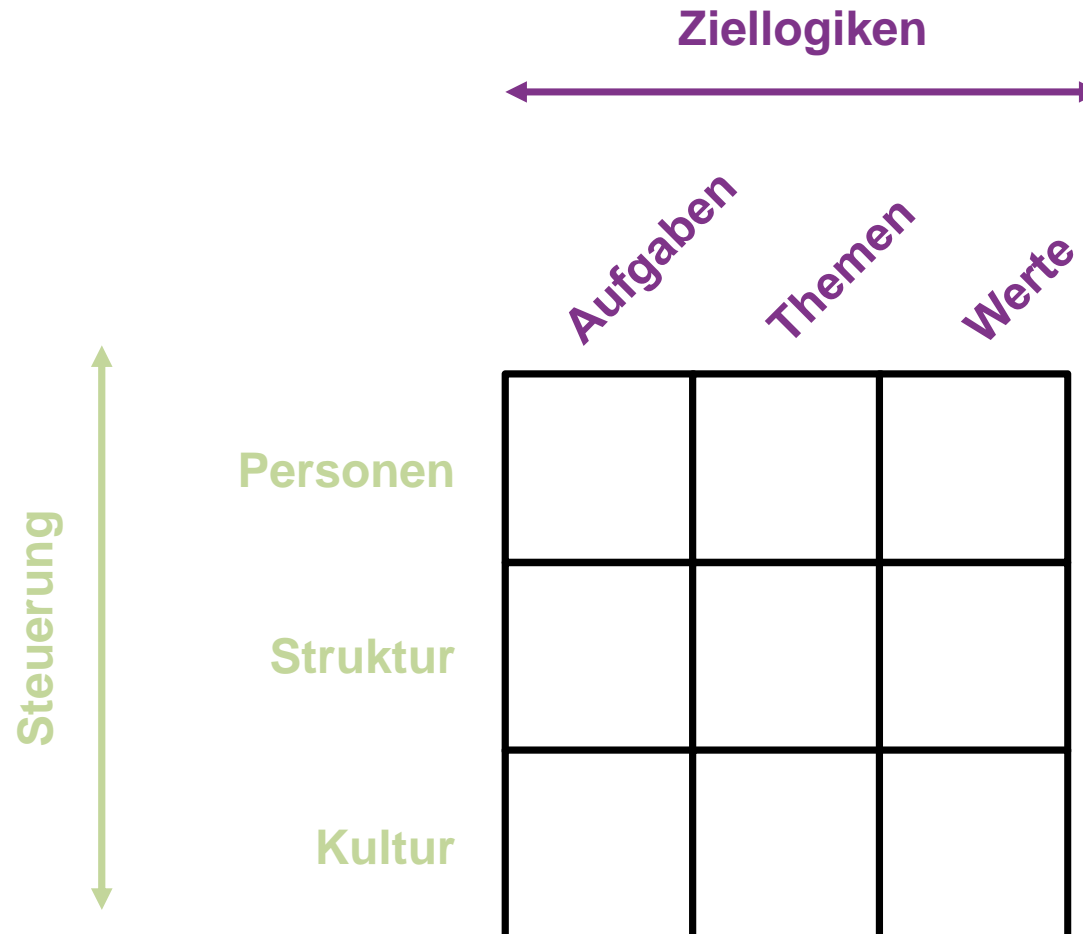
Ein (vorliegender) Managementansatz für alle (Jugend-)Organisationen?



Hauptbefund

Freiwilligenmanagement ist von der Ziel- und Steuerungslogik abhängig

Modell zur Ziel- und Steuerungslogik von (Jugend-)Organisationen



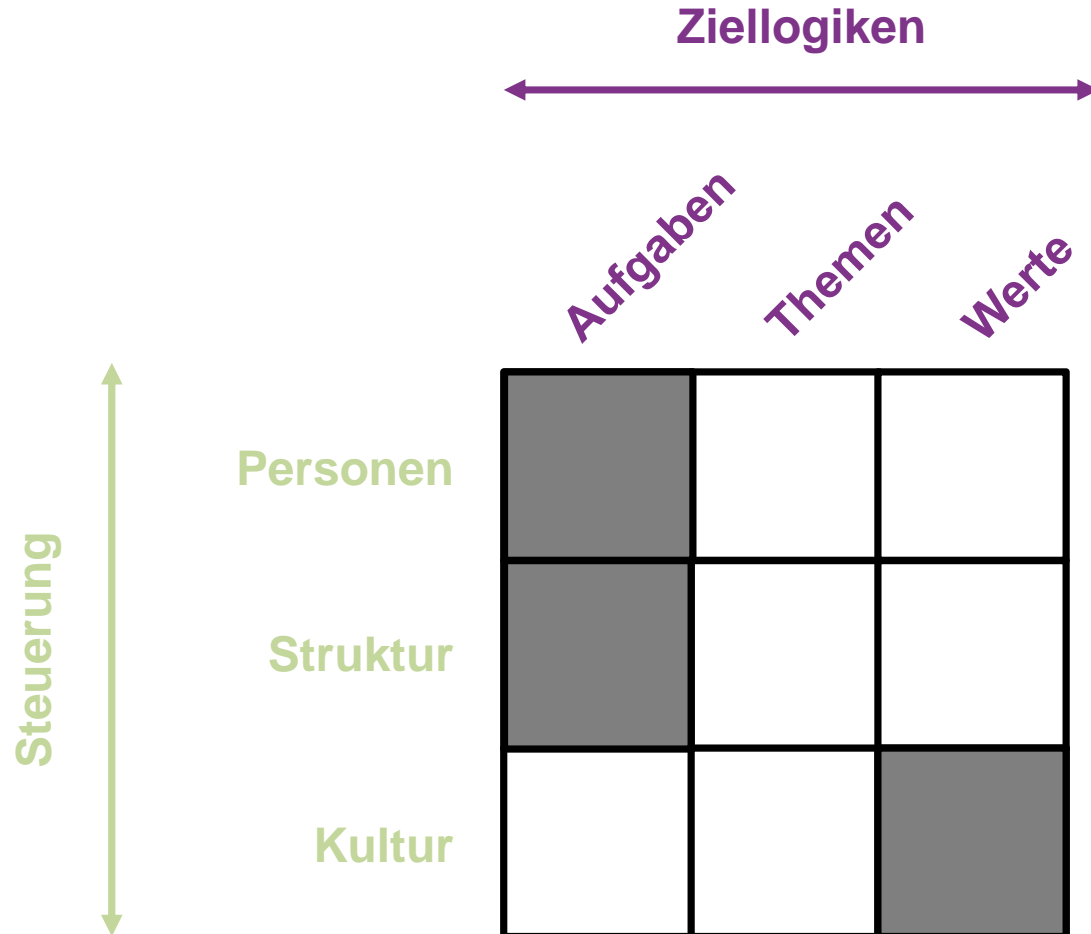
Management in Jugendverbänden: Ziellogiken

	Aufgabenorientierung	Themenorientierung	Wertorientierung
Zielkriterien	Effektivität und Effizienz der Aufgabenerledigung	Themen und Forderungen voranbringen (Effektivität)	„Richtige“ Einstellung erzeugen (Effektivität kaum bestimmbar)
Zielstruktur	Hoher Konkretisierungsgrad	Mittlerer Konkretisierungsgrad	Mittlerer Konkretisierungsgrad
Zielgruppen	Breit, Bereitschaft zur Aufgabenerledigung	Identifikation mit Themen	Teilen der gelebten Werte
Voraussetzungen für Freiwillige	Einordnung in Aufgabenlogik/ eher fremdbestimmtes Engagement	Diskurs- und Konfliktfähigkeit/ eher selbstbestimmtes, autonomes Engagement	Einordnung in Wertekonsens/ eher selbstbestimmt innerhalb des Werterahmens
Qualifikationsangebote	Überwiegend fachlich und aufgabenbezogen	Überwiegend auf kommunikative und soziale Kompetenzen bezogen, aber auch inhaltlich-thematisch	Überwiegend auf Vermittlung von Werten ausgelegt
Gruppenerleben	Team/ Kameradschaft	Zweckverbund/ Interessensgruppe	Wertegemeinschaft/ Milieu

Management in Jugendverbänden: Steuerungslogiken

	Personenorientierung	Strukturorientierung	Kulturorientierung
Dominanter Einfluss	Person oder Gruppe	Gremien, Satzungen, Regeln	Organisationskultur, "Wir-Gefühl"
Gremienstruktur	wenig ausdifferenziert	stark ausdifferenziert	mäßig ausdifferenziert
Bedeutung informeller Prozesse	sehr hoch	mäßig	hoch
Entscheidungsfindung	personell	formal, regelhaft	diskursiv
Wissensbasis	intrapersonell	In Strukturen und Prozessen	in Geschichten, Leitbildern, Gruppenregeln
Referenzpunkt Werte	zentrale Personen	Leitbilder, Satzungen	Wir-Gefühl
Abhängigkeit von konkreten Einzelpersonen	sehr hoch	gering	gering
Organisationsgröße	klein-mittel	klein-groß	klein-groß
gefundene Zielgruppe	breit: alle Milieus und viele Bildungsstufen	enger: mittlere bis höhere Bildung, mittleres bis höheres bürgerliches Milieu	eng: hohe Bildung, großbürgerliche, alternative, postmateriell orientierte Milieus
Beispiele	Cactus Jugendtheater	DLRG, JRK, Royal Rangers, GJW	Greenpeace Jugend, BUNDjugend Berlin, Die Falken Berlin

Beispielmodelle



Beispiel:

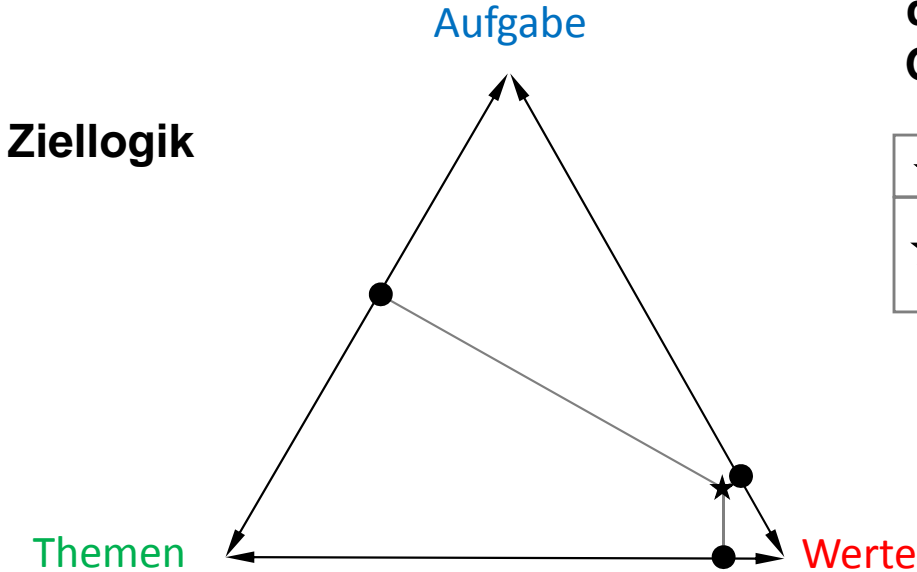
Cactus Junges Theater Münster

DLRG-Jugend Hessen

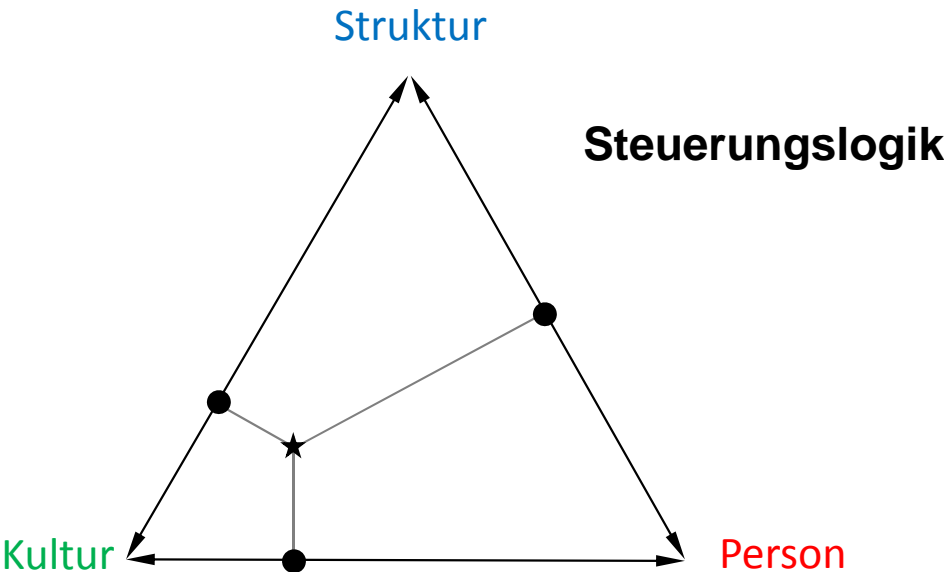
SJD Die Falken LV Berlin

Erweiterte Überlegungen für Projektfortsetzung

Erklärung der spezifischen Logik des FM einer Organisation



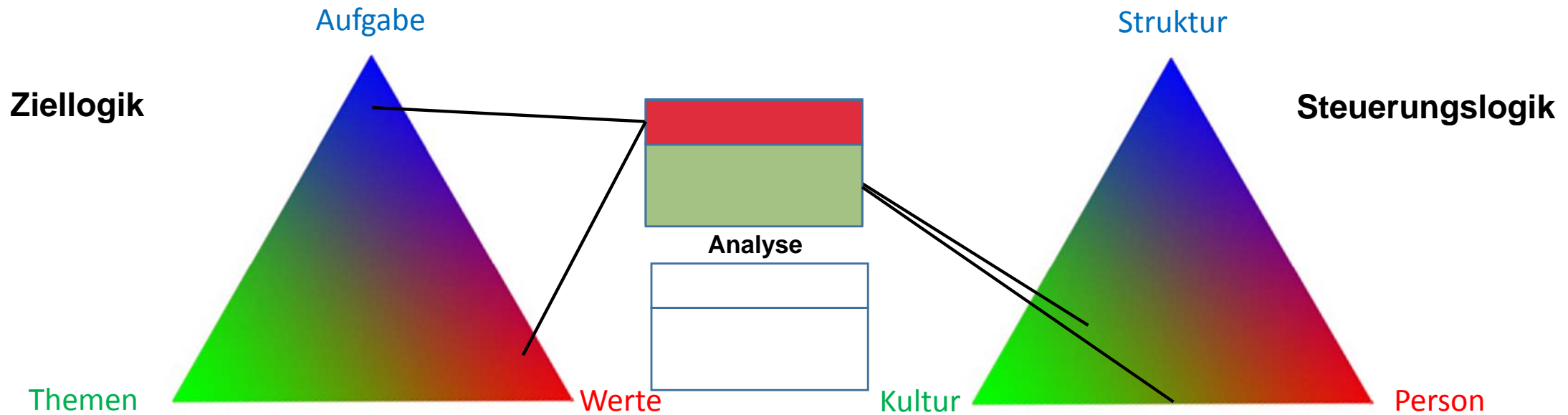
- | | |
|---|-----------------|
| ★ | Ziellogik |
| ★ | Steuerungslogik |



Erweiterte Überlegungen zur Analyse und Darstellung der spezifischen Logik des FM der Organisation

Logik des FM in Organisation X

Logik des FM in Organisation Y



Kontakt und weitere Informationen zur Studie

Evangelische Hochschule Darmstadt
- University of Applied Sciences -

Institut für Zukunftsfragen der Gesundheits- und Sozialwirtschaft (IZGS)

Tobias Meyer
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Zweifalltorweg 12
64293 Darmstadt
Germany

Tel.: +49 (0) 6151 - 8798 - 472
Fax: +49 (0) 6151 - 8798 - 58
Mail: tobias.meyer@eh-darmstadt.de
www.izgs.de

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Michael Vilain, Dipl.-Kfm.



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

